

# Fliegende Wörter

53 Qualitätsgedichte  
zum Verschreiben und Verbleiben  
für Zeitreisende, Sprachspieler,  
Kenner und Genießer

# 2017

Postkartenkalender  
23. Jahrgang

## Daedalus Fliegende Wörter 2017

Rainer Maria Rilke  
Alfred Brendel  
Daria Menicanti  
Ezra Pound  
Schalom Ben-Chorin  
Joan Brossa  
Reiner Kunze  
Friedrich Rückert  
Omar Chajjam  
Stephen Crane  
Elsa Laura von Wolzogen  
Richard Dehmel  
José Emilio Pacheco  
Ibn Arabi  
Günter Eich  
Martin Winter  
H. C. Artmann  
Erich Mühsam  
Yu Xin  
Jürgen Becker  
Heinrich Heine  
Johann Wolfgang von Goethe  
Ma Fei  
D. H. Lawrence  
Chirikure Chirikure  
Gyrörir Eliasson  
Robert Louis Stevenson  
Alvaro de Campos  
Elisabeth Borchers  
Ilse Aichinger  
Jakub Ekier  
Robert Frost  
Jean Cocteau  
Theodor Fontane  
György Gyula  
Klabund  
Gennadij Ajgi  
Friedrich Nietzsche  
Sarah Kirsch  
Thomas Brasch  
Heiner Müller  
Hilde Domin  
Dobriša Cesarić  
Anna Maria Carpi  
Martin Luther  
Paul van Ostajen  
Monika Rinck  
Karl Mickel  
Odile Caradec  
Alkaïos  
Rafael Alberti  
Ulla Hahn  
Peter Horst Neumann

Und nun wollen wir glauben  
an ein langes Jahr,

das uns gegeben ist, neu,  
unberührt,  
voll nie gewesener Dinge,  
voll nie getaner Arbeit,  
voll Aufgabe, Anspruch,  
Zumutung,

und wollen sehen, daß wir's  
nehmen lernen,  
ohne allzuviel fallen zu lassen,  
von dem,  
was es zu vergeben hat.

52. Woche 2016

26 2. Weihnachtstag

27 Dienstag

28 Mittwoch

29 Donnerstag

30 Freitag

31 Samstag

1 Neujahr

Wenn nachts das Gespenst erscheint  
und sich ums Klavier herumtreibt  
dann wissen wir  
Brahms ist gekommen  
Das wäre weiter nicht schlimm  
wenn nicht dieser Zigarrengeruch  
das Musikzimmer tagelang verpesten würde  
Schlimmer noch  
ist allerdings sein Klavierspiel  
Dieses Gewühl durch Akkorde und Doppeloktaven  
weckt sogar die Kinder aus ihrem Tiefschlaf  
Schon wieder Brahms  
heulen sie  
und halten sich die Ohren zu  
Verstimmt und rauchend  
steht der Flügel da  
wenn Brahms sich erhebt  
Brahms  
sagt er mehrmals mit klagender Tenorstimme  
bevor er verschwindet

1. Woche

2 Montag

3 Dienstag

4 Mittwoch

5 Donnerstag

6 Freitag

7 Samstag

8 Sonntag



# NÄHE DES GELIEBTEN

Ich denke dein, wenn mir der Sonne Schimmer  
Vom Meere strahlt;  
Ich denke dein, wenn sich des Mondes Flimmer  
In Quellen malt.

Ich sehe dich, wenn auf dem fernen Wege  
Der Staub sich hebt;  
In tiefer Nacht, wenn auf dem schmalen Stege  
Der Wanderer bebt.

Ich höre dich, wenn dort mit dumpfem Rauschen  
Die Welle steigt.  
Im stillen Haine geh' ich oft zu lauschen,  
Wenn alles schweigt.

Ich bin bei dir; du seist auch noch so ferne,  
Du bist mir nah!  
Die Sonne sinkt, bald leuchten mir die Sterne.  
O wärst du da!

21. Woche

22 Montag

23 Dienstag

24 Mittwoch

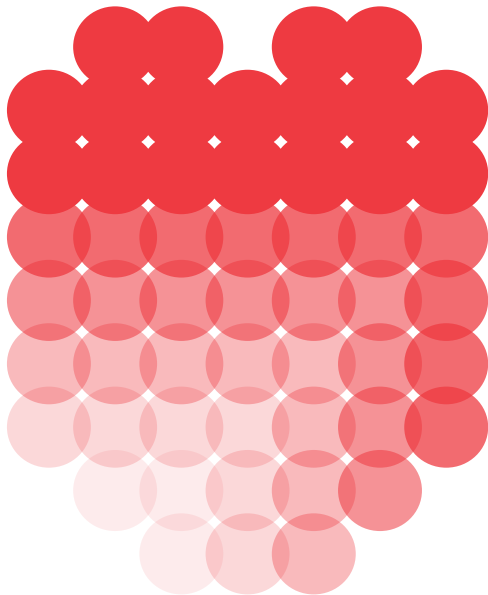
25 Christi Himmelfahrt

26 Freitag

27 Samstag

28 Sonntag

## Im Garten



Die hohen Himbeerwände  
Trennten dich und mich,  
Doch im Laubwerk unsre Hände  
Fanden von selber sich.

Die Hecke konnt' es nicht wehren,  
Wie hoch sie immer stund:  
Ich reichte dir die Beeren,  
Und du reichtest mir deinen Mund.

Ach, schrittest du durch den Garten  
Noch einmal im raschen Gang,  
Wie gerne wollt' ich warten,  
Warten stundenlang.

August

33. Woche

14 Montag

15 Dienstag

16 Mittwoch

17 Donnerstag

18 Freitag

19 Samstag

20 Sonntag

## Stille Nacht

Noch schläft er:  
der unerhörte Revolutionär  
mit dem hörenden Herzen.  
Die kleinen Finger  
zu Fäusten geballt.

Diese stille Nacht –  
nur Seufzen höre ich  
der geringsten meiner  
Brüder und Schwestern.

Am Morgenhimmel  
geballtes Rot  
Nelke in einer Faust  
Darüber  
dieses unberührte Blau  
vom Mantel der Frau  
an der Krippe.

51. Woche

18 Montag

19 Dienstag

20 Mittwoch

21 Donnerstag

22 Freitag

23 Samstag

24 Heiligabend